

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 149. Neuenbürg, Donnerstag, den 12. Dezember 1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 fr. auswärts 1 fl. 50 fr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redactionsauskunft 3 1/2 fr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachge-
 nannten Geschäften des diesseitigen Bezirks
 in irgend einer Beziehung theilhaftig sind,
 werden hierdurch aufgefordert, ihre For-
 derungen und Ansprüche bei Gefahr der
 Nichtberücksichtigung

innen 15 Tagen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und
 rechtsgenügend zu beweisen.

Neuenbürg:

Blaich, Jg., Christof, Flößer's Ehefrau,
 Eventual-Theilung;

Andreas, Carl Friedrich, Real-Theilung.

Birkenfeld:

Stumpp, Jg., Christian Jonathan, Bauer's
 Ehefrau, Eventual-Theilung;

Schroth, Joh. Friedr., Goldarbeiter's Ehe-
 frau, Eventual-Theilung;

Baier, Wilhelmine Magdalene, unmündig,
 Real-Theilung;

Vollmer, Joh. Gg., Weber, Real-Theilung.

Conweiler:

Duf, Georg, Bauer, Eventual-Theilung.

Feldrennach:

Schönthal, Christine, Armen-Urkunde;
 Obrecht, Balthe Wittwe, Real-Theilung.

Grunbach:

Grabenstetter, Jakob's Wittwe, Real-Thlg.;
 Groshans, Jakob Friedrich, Schneider,
 Real-Theilung;

Sched, Joh. Friedrich, von Waldbrennach,
 Armen-Urkunde.

Obernietelsbach:

Mat, Michael, Schäfer, Real-Theilung;
 Stahl, Jakob, Weber's Wittwe, Real-
 Theilung.

Ottenshausen:

Federmann, Lorenz, Küfer, Real-Theilung;
 Spiegel, Maria, ledig, Realtheilung;

Bäpner, Joh. Georg's Wittwe, Real-Thlg.

Den 12. Dezember 1872.

Königl. Gerichtsnotariat.

Bauer.

Revier Höffelt.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 19. Dezember

Mittags 12 1/2 Uhr

in Enzklösterle aus der Großenz, Kleinenz-
 und Michelberger Gut:

2142 St. Lang- und Sägholz (Nadel-
 holz.) Ferner:

am Freitag den 20. Dezember

Vormittags 9 Uhr

baselbst aus den gleichen Waldtheilen:

13 Rm. eichene Prügel, 3 Rm. buchene

Scheiter, 38 dto. Prügel, 303 Rm.

Nadelholzscheiter, 413 dto. Prügel, 495

dto. Anbruch, 66 dto. Reisprügel und

705 dto. Stockholz.

Altenstaig, den 9. Dezember 1872.

K. Forstamt. Herdogen.

A l f o r d.

Zur Erbauung einer Brücke über den

Feldrennach Bach beim Rathhause werden

folgende Arbeiten im Submissionswege zur

Fertigung in Alford vergeben und zwar

die nach Ueberschlag berechneten

Grab-, Auffüllungs- und Chausstrungs-

Arbeiten 160 fl. 38 fr.

Mauer- und Betonirungs-

Arbeiten 547 fl. 49 fr.

Schmied- oder Schlosser-

Arbeiten 181 fl.

Zimmer-Arbeiten 132 fl.

Anstrich-Arbeiten 33 fl. 20 fr.

Die Submittenten haben ihre Offerten

in Prozenten ausgedrückt, versiegelt mit

Adresse „Brückenbau Feldrennach“ längstens

bis Freitag den 20. ds. Mts. an den Un-

terzeichneten abzugeben, woselbst auch Ueber-

schlag, Zeichnungen und Bedingungen zur

Einsicht aufgelegt sind.

Den 11. Dezember 1872.

Im Auftrag

Amtsbaumeister Mayr.

Calmbach.

Vor einigen Tagen ist im hiesigen Ort

1 Mücke mit Kette

gefunden worden. Der Eigenthümer kann

solche auf dem Rathhause in Empfang

nehmen.

Den 9. Dezember 1872.

Schultheiß Hofs.

Neuenbürg.

Bürger-Ausschuss-Wahl.

Für

1. den Obmann, Christian Genfle, Schmied,
 und die Mitglieder

2. Friedrich Scholl, Bäcker,

3. Karl Bohnenberger, Rothgerber,

4. Friedrich Müller, Zimmermann.

5. Christian Kohler, Hafner,

6. Karl Winter, Hafner,

welche auf letzten Dezember d. Js. aus-
 treten, sind auf 2 Jahre 6 Mitglieder neu
 zu wählen und ist gleichzeitig 1 Obmann
 zu bestimmen. Der Obmann kann aus
 den neu zu wählenden 6 oder aus den
 noch 1 Jahr im Amt bleibenden 7 Mit-
 gliedern gewählt, muß aber als solcher auf
 den Stimmzetteln bezeichnet werden.

Die Austretenden können erst nach Jah-
 resfrist wieder gewählt werden.

Die Liste über die wahlberechtigten Ein-
 wohner ist vom 11. Dezember an auf dem
 Rathhause zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen die Wählerliste sind
 bis zum 19. ds. Mts. bei dem Gemeinde-
 rath vorzubringen. Die Versäumnis dieser

Frift zieht für den in die Wählerliste nicht
 Aufgenommenen den Verlust des Stimm-

rechts für diese Wahlhandlung nach sich.

Die Wahl findet mittelst geheimer Ab-
 stimmung am

Samstag den 21. Dezember ds. Js.

Nachmittags von 3 bis 7 Uhr

statt.

Der Schluß der Wahl kann an diesem
 Termin nur dann ausgesprochen werden,

wenn während desselben mehr als die
 Hälfte der Wahlmänner abgestimmt hat.

Im Anschluß bleiben noch 1 Jahr,
 können daher gültig nicht auf die Stimm-

zettel gesetzt werden:

1. Christian Knöller, Schneider.

2. Gottlieb Fauler, Händler.

3. Christian Bender, Sattler, der ältere.

4. Joh. Fr. Stahl, Schneider.

5. Wilhelm Knöller, Schneider.

6. Wilhelm Malmshamer, Bäcker.

7. Christian Blaich, Schuhmacher.

Den 10. Dezember 1872.

Stadtschultheiß

Wesinger.

Langenbrand.

Jagd-Verpachtung.

Am

Samstag den 14. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

wird die Gemeindejagd, bestehend in un-
 gefähr 1500 Morgen Güter u. Waldungen

auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Herren
 Jagdliebhaber auf das hiesige Rathszimmer

eingeladen werden.

Den 7. Dezember 1872.

Schultheißenamt.

Reutshler.

Unterniebelbach. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 13. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,
werden in dem hiesigen Gemeindevald
8 Stück Buchen von 3—7 M. lang
und von 29—48 Zm. stark,
1 Eiche von 15 M. lang und 29 Zm.
stark, alles für Wagner geeignet,
30 Rm. buchenes Scheiterholz,
in öffentlichem Aufstreich gegen baare Be-
zahlung verkauft.
Zusammenkunft beim Rathhaus.
Den 6. Dezember 1872.
Schultheißenamt.

Privatnachrichten.



Ein gut erhaltenes
Klavier

6 Otto. ist billig zu verkaufen. Von wem
sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ausgezeichnete Zwetschen
empfiehlt **Louis Lustnauer.**

Ottenhausen.

400 fl. Pflugschaftsgeld
liegen gegen gefähliche Sicherheit zum Aus-
leihen bereit bei
Gottlieb Lang.

Neuenbürg.

200 fl. Pflugschaftsgeld leiht gegen ge-
fährliche Sicherheit aus
Christian Knöller.

Neuenbürg.

Anzeige.

Nunmehr wohne ich im früheren Mehger
Horsch'schen Hausantheil, dem Rathhaus
gegenüber, und empfehle mich mit schöner
Auswahl in Spielwaaren.

Christian Blaich,
Ramm- & Schirmmacher.

Gräfenhausen.



Einen starken **Wagen**
einspännigen
sowie einen leichten für eine
Ruh tauglichen hat zu verkaufen
Wagner Fleihsolber.

Birkenfeld.

150 fl. werden gegen gefähliche Sicher-
heit ausgeliehen von
Samuel Dittus.

Birkenfeld.

650 fl. Pflugschaftsgeld leiht gegen
gefähliche Sicherheit aus
Karl Fr. Dehlschlager.

Neuenbürg.

Einen runden

Fisch

und eine
Kinder-Auszugs-Bettlade
hat zu verkaufen wer? sagt die Redaktion.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unab-
änderlich

Montag den 16. Dezember d. Js.

Vormittags 8 Uhr

öffentlich auf hiesigem Rathhause.

Ul m, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comité.

Dekan v. Landerer, Oberbürgermeister v. Heim.

Loose sind zu haben bei **C. Helber** in Neuenbürg.

300,000

Preis 18 kr. S. W. Preis 18 kr. S. W.

**PAYNE'S ILLUSTRIRTER
FAMILIEN-KALENDER**

für 1873 ist erschienen

und bewährt sich wiederum als das Praktischste, Unterhaltendste und Billigste, das auf
diesem Felde dem Publikum geboten wird. Neben einer Fülle von höchst spannenden und
humoristischen Erzählungen, durch mehr als
100 Bilder
von C. Kröner, G. Säs und anderen namhaften Künstlern illustriert, bringt der Illust-
rirte Familien-Kalender das vollständige Kalendarium, wobei zu erwähnen ist, daß die
Sonn- und Feiertage roth gedruckt
sind, sowie ein sauber ausgeführtes Titelbild: „Heimathlos“ und als Gratis-Prämie ein
mit circa 50 Illustrationen ausgestattetes
Gesundheits-Lexikon
welches für jede Familie einen werthvollen Rathgeber bildet, indem es die Symptome
der meisten Krankheiten beschreibt und die für's Erste vorzunehmenden Maßregeln angibt.
Am Schluß: Beschreibung einer Haus-Apotheke.
A. H. PAYNE. LEIPZIG.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Preis 18 kr. Sudd. Wahr. **Preis 18 kr. Sudd. Wahr.**
In Berlin
bei Payne's Kunst-Anstalt.
38 Zimmerstrasse.
Zu haben in Neuenbürg bei **Jak. Meck.**

Neuenbürg.
Ein Zimmer ist vom 1. Januar
ab zu vermieten;
von wem? sagt die Redaktion.

Milch

ist stets zu haben bei
Frau Gausf,
wohnhaft bei Hrn. Blaich, Schmied.

Neuenbürg.

Ein am Markt stehen ge-
bliebener

Regenschirm

kann abgeholt werden bei
M. Weis, Dreher.



Neuenbürg.

Zwei Zimmer

hat zu vermieten
Carl Bohnenberger.

Linienblätter, weiß Löschkarton,
(zu Schreib- In- und Unterlagen)
bei **Jak. Meck.**

Keine Modenzeitung hat eine grössere
Verbreitung als

Die Modenwelt.

Preis für das ganze
Vierteljahr 45 kr.

An trefflichen Ori-
ginal-Illustrationen ist
die Modenwelt, unge-
achtet ihres überaus
niedrigen Preises wohl
das bei Weitem reichhal-
tigste derartige Journal. Seit sechs Jahren
bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag
zu Tag; als ein unentbehrlicher Rath-
geber in allen weiblichen Kreisen wird
sie nunmehr in zehn Sprachen über-
setzt. — Durch anerkannt vorzügliche
Schnittmuster und genaue, leicht ver-
ständliche Anweisungen ermöglicht die
Modenwelt auch der ungeübtesten
Hand alle Arten von Handarbeiten
Garderobe und Wäsche selbst anzufer-
tigen, sowie Getragenes zu moderni-
siren und dadurch die bedeutendsten
Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden jederzeit
angenommen in der Buchhandlung von
Otto Riecker in Pforzheim.



Schwäbischer Bauernfreund

1873

bei **Zat. Mech.**

Maß u. Gewicht, nach der neuen Maß- und Gewichts-Ordnung; kurz und faßlich dargestellt v. G. Heid, Oberamtsgeometer.

Das Dezimal-Meter-System in Maß und Gewicht. Für Schule und Haus, bearb. von G. Heid, Oberamtsgeometer.

Das Neue Maß und Gewicht, Anweisung für das Volk und seine Schüler, von Grüniger, Reallehrer.

Metrische Kubik-Tafeln für beschlagene, geschnittene und runde Hölzer von Grüniger, Reallehrer.

Metrisches Schulrechenbuch von Grüniger.

Metrische Reduktionstabellen zur Umrechnung der Maße und Gewichte etc., bearbeitet von Grüniger.

Faulenzer für den Süddeutschen Geschäfts-Verkehr von Grüniger.

Das verbesserte Kopf- u. Zifferrechnen I. Abtheilung das grundlegende, II. Abtheilung das angewandte Rechnen, sammt den Auflösungen, von F. Guth, Oberlehrer.

Berechnen des beschlagenen u. runden Holzes nach dem Metermaß, bearbeitet von Heubach, Reallehrer.

Preisverwandlung aus württ. Maß in Metermaß von Vaninjspektor Koch.

Hilfstabellen zur Bestimmung des Kubikinhalts runder Hölzer in Kubikmeter mit zwei Dezimaltheilen.

Zu haben bei **Zat. Mech.**

Die **Liederfibel von Rothholz**, die schon bei ihrem ersten und zweiten Erscheinen den allgemeinsten Beifall fand, ist soeben in dritter Auflage in vollständig neuer Bearbeitung und glänzender, elegantester Ausstattung, bei Karl Kirm in Stuttgart erschienen: ein stattlicher Quartband, 32 Bogen haltend mit 7 feinen Bildern in Zondruck, der in ebensolchem Umschlag 1 Mthr. 15 Sgr. = 2 fl. 42 fr. kostet. Bilder und Umschlag, beide künstlerisch vollendet und dem Kindesauge angemessen, sind von anerkannten Meistern. Das Werk bildet jetzt ein 800 Nummern starkes Lieder- und Spruchbuch der Jugend, das deren sämtliche Bildungsstufen, nach dem pädagogischen Bedürfnis geordnet, umfaßt und zwar von der Epoche der frühesten Kindheit an bis zum erwachenden Selbstgefühl des für Sitte, Recht und Vaterland erglühenden Knaben und Mädchens. Die Liederfibel hat so mit den neuesten Fortschritten der wissenschaftlichen und poetischen Literatur wacker Schritt gehalten und sich nach Anlage und Auswahl bedeutend vervollständigt; andererseits wird man nichts drin finden, was nicht dem Munde des Volks oder der Mutter abgelauscht und den kindlichen Anschauungen angemessen wäre. Wir kennen kein anderes pädagogisches Werk, das diesem an Frische, Stoffkenntnis, Auswahl und Anlage gleichkäme und dürfen es für bevorstehende „Weihnachtszeit“ Familien und Lehrern zu „Festgeschenken“ eifrig empfehlen.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 7. Dez. Die Börse fühlt sich beunruhigt hinsichtlich der politischen Lage in Frankreich und da ihr Matador Herr von Bleichröder mit Aengstlichkeit vermeidet, sich an größeren Finanzoperationen zu betheiligen, so glaubt man, daß ihm Winkte gekommen, die ihn zur Vorsicht mahnen.

München, 8. Dez. Der Staatsvertrag zwischen Bayern und Württemberg wegen Herstellung einer Eisenbahn-Verbindung zwischen Heidenheim und Ulm mit Benützung des bayerischen Gebietes ist heute dahier unterzeichnet worden.

Stettin, 6. Dez. Fast alle hier vom Sunde ankommenden Kapitäne berichten, daß in der Nähe der Insel Rügen noch immer eine Menge Bracks (gefensterte und entmastete Schiffe) umhertreiben, welche hauptsächlich zur Nachtzeit für unsere Schifffahrt gefährlich sind.

In **Pforzheim** und Umgegend sollen mehrere Fälle der Rosskrankheit unter den Pferden vorgekommen sein.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Dez. [Aus dem Getreidebericht von auswärtigen Handelsplätzen.] In der Situation des Getreidehandels ist auch in voriger Woche an den maßgebenden Märkten keine wesentliche Veränderung eingetreten, indem sich aller Orts die Preise auf seitheriger Höhe behaupteten, während die Umsätze größtentheils auf den Konsum beschränkt blieben. Die anhaltend milde Witterung ermöglicht, daß noch bedeutende Abladungen vor Schluß der Schifffahrt ihren Bestimmungs-ort erreichen können und es melden auch alle Importlisten der Hafenplätze das Eintreffen ansehnlicher Zufuhren, wodurch auch die Befürchtung vor etwa eintretendem Mangel während des Winters immer mehr verschwindet.

Neuenbürg. Wie wir hören, nehmen die hiesigen größeren Geschäfte die holländ. 1 Guldenstücke zu 58 fr.

2 1/2 „ 2 fl. 27 fr., worauf wir das „Publikum“ aufmerksam machen.

Ulm, 6. Dezember. Gärtner Ludwig Gehl ist gestern der Wunde erlegen, die ihm gerade vor sieben Wochen in der Nacht, als er von seinem Garten heimgehen wollte, in der Nähe der Schranne in Neu-Ulm die meuchelmörderische Kugel beibrachte.

Die Bezirke Böblingen und Freudenstadt sind in die freudigste Stimmung versetzt durch die jüngsten Kammerbeschlüsse, welche die direkte Bahn Stuttgart-Böblingen-Herrenberg-Freudenstadt genehmigt haben. Nach jahrelangem Ringen haben sie nun Aussicht, in naher Zeit an das Ziel zu gelangen, das von ihnen als Lebensfrage betrachtet worden ist.

Untertürkheim, 9. Dezbr. Gestern ereignete sich beim Ausschalen eines Gewölbes bei dem Bau eines Hintergebäudes ein großes Unglück. Bei dem Hinwegnehmen der sogen. Bodgestelle stürzte das Gewölbe ein und begrub einen dabei be-

schäftigten, verheiratheten Maurergefellen aus Wendlingen, Oberamts Ehlingen, der 5 unverförgte Kinder hat; er wurde todt aus dem Schutte hervorgezogen. Derselbe war ein ganz geordneter, fleißiger und braver Mann, bestrebt, seinen Verdienst seiner Familie zuzuwenden; er hinterläßt wenig Vermögen. Dieser Vorfall dürfte wiederholt zur Vorsicht auffordern.

Ehlingen, 9. Dezbr. Gestern früh 5 Uhr hatte ein Braugehülfe der J. Straub'schen Bierbrauerei das Unglück, in den mit fast siedender Maische gefüllten sogen. „Grand“ zu stürzen. Der Verunglückte verbrannte sich beide Füße und den Unterleib derart, daß an seinem Aufkommen sehr zu zweifeln ist.

Leonberg, 10. Dez. Für die an der Ostsee durch Wasserfluthen so schwer heimgesuchten deutschen Brüder wird bei uns nach Kräften gesammelt.

Schweiz.

Die Genfer Bijouterie-Arbeiter machen seit dem 2. Dezember Strike, was besonders Pforzheim freuen wird.

Ausland.

London, 9. Dez. Seit gestern wird England von einem orkanartigen Sturm heimgesucht. Zahlreiche Unfälle in den Häfen. Viele Schornsteine umgeworfen, viele Fenster zertrümmert. Personen in den Straßen, auch in London, vielfach umgeworfen und theils schwer beschädigt. Koch hat der Orkan nicht nachgelassen.

London, 7. Dezbr. Von den Wir- tungen des Strikes der Gasheizer verspürt das Publikum nichts mehr. Gas wird in hinreichender Menge geliefert, um wenigstens die Straßenlaternen wie früher zu speisen, und auch in den Privatwohnungen nimmt allmählig Alles das frühere Aussehen an. Nur die Gasheizer selbst sind übel daran. Die neuen Arbeiter zeigen sich anständig und werden in kürzester Zeit das Geschäft völlig begriffen haben. Unter solchen Umständen ist an eine Wiederanstellung der früheren Arbeiter nicht zu denken, die, ohne Sympathie des Publikums, sich bald nach den Fleischtöpfen Aegyptens zurücksehnen werden. Es ist zu hoffen, daß die Kasse des Gewerksvereins, dessen Kommando sie so thöricht befolgten, groß genug ist, um die 2500—3000 Arbeiter nebst ihren Familien zu ernähren, bis sie eine andere Beschäftigung finden.

Miszellen.

(Sodazusatz zum Schweinefutter.) Die landw. Zeitung theilt vom Dr. Bernhardt in Eilenburg mit, daß derselbe im Sommer, wo ein Sauerwerden der Küchenabfälle und sonstigen Futtermittel sehr leicht eintrete, fast gar nichts ungekocht verfüttern ließe, und dann gebe er außerdem täglich 1—2 Theelöffel voll Soda auf den gewöhnlichen Futterreimer. Krankheiten wären nur dann bei ihm vorgekommen, wenn gegen diese Regel gefehlt war, und außerdem befördere ein derartiger Zusatz auch die Mäst, da das Futter leichter und besser verdaulich werde.

Die rechte und wahre Poularderie, schreibt das „Gött. Grub. Landw. Wchbl.“ wurde in früherer Zeit in Frankreich für eine sehr geschickte Kunst und deshalb auch geheim gehalten; nach und nach wurde indeß die Verfahrungsart bekannt, und es entstanden, namentlich in der Nähe großer Städte, auf Meierhöfen und Gütern große Etablissements, in welchen man sich lediglich mit der Federviehmästung beschäftigte. Diese Etablissements blühen noch heute, mästen Millionen von Hühnern und versenden namentlich nach England eine ungeheure Zahl. Obgleich auf größeren Gütern alljährlich eine Anzahl Kapaune gezüchtet werden, so ist doch die regelmäßige Mästung noch nirgends eingeführt, wenigstens nicht als Gewerbe, und das Kappen der weiblichen Thiere ist fast eine unbekante Sache. Durch das bei uns gebräuliche Mästen mit Bier und Brod, oder Rudeln und Körnerfutter, erreichen wir mit weit mehr Kosten nur halb so viel, als man in den französischen Poularderien erreicht, und dennoch ist die Anlage eine leichte und wenig kostspielige und das Gewerbe rentirt, zumal in der Mitte von großen Städten, bedeutend. Zur Mästung selbst bedient sich der französische Poulardier fast ausschließlich der gestampften Hirse, welche er vermittels Hirse- oder Gerstenmehls und Wasser zu einem festen Teige knetet und Butter hinzusetzt; zum Säusen aber reicht er geronnene, saure Milch mit etwas wenig Zucker versetzt und vermischt, und durch diese vortreffliche Nahrung erhält das Federvieh jenes zarte, weiße, schmackhafte Fleisch und wird in unglaublich kurzer Zeit sehr fett. Durch Gerstenschrot läßt sich aber die Hirse vorthellhaft ersetzen. Die Gänse werden, wie auch bei uns, oft mit Haser gemästet und erhalten reines Wasser zum Säusen, auch die Enten, das in Deutschland hier und dort gebräuliche Rudeln ist ganz unbekannt. Als Getränk erhalten nun in den französischen Poularderien die Thiere reine, unverfälschte Milch, welche mit etwas Zucker versetzt wird. Bei der Schnellmästung reicht man diese selbst den Gänsen und Enten. Die erstaunliche Wirkung dieses guten Futters zeigt sich sehr schnell und die Thiere erreichen eine Größe und ein Gewicht, wovon wir in Deutschland keinen Begriff haben. Das Fleisch wird äußerst schmackhaft und eben so, wie das Fett, von der schönsten weißen Farbe. Aus den französischen Poularderien verkauft man nun die Thiere immer ausgeflachtet und niemals in den Federn. Mit großer Reinlichkeit und Geschicklichkeit wird dabei verfahren, so daß die Braten das appetitlichste Ansehen bekommen. Man schlachtet Kapaunen, Hühner und selbst die Tauben, indem man ihnen die Kehle durchschneidet und besonders darauf achtet, daß sie rein ausbluten; Gänse und Enten tödtet man durch einen Stich in die Höhlung hinter dem Genick. Mit besonderer Sorgfalt wird das Abrupfen der Federn betrieben, um ja die zarte Fetthaut nicht zu beschädigen, und nachdem die Thiere sauber gewaschen und mit einem Tuche abgetrocknet sind, reibt man sie oft mit Weizen-

kleie ab, um die Weiße zu erhöhen. Endlich schlachtet man die Thiere, welche andern Tages verkauft werden sollen, schon Abends, steckt in den Körper einige rohe Trüffeln und läßt ihn so über Nacht hängen, worauf die Trüffeln entfernt werden. Das theilt dem Fleische einen feinen aromatischen Geschmack mit. Die französischen Poulardiers bilden sich auf ihre Geschicklichkeit und ihren Fleiß nicht wenig ein; allein der Federviehhändler ist auch dort ein angesehenener und wohlhabender Mann, der nicht allein dem nächsten Publikum die Lieblingspeise zuführt, sondern auch seinen Absatz außerhalb Frankreichs sucht und findet. Viele Tausende von Kapaunen und Poularden wandern über den Kanal nach England, und selbst unser deutsches Vaterland weist jetzt in den Delikatessehandlungen französische Hühner und Kapaunen auf, die die Eisenbahnen uns als Eilgut bringen.

— g — Das neue Verfahren, Eisen darzustellen, hat sich C. W. Siemens in London patentiren lassen und wird nun in England im großen Maßstabe ausgeführt. Darnach wird unter Anwendung verschiedener Flussmittel das Erz geschmolzen und dann demselben Kohlenstoff zugesetzt, durch Umrühren mit dem flüssigen Eisen in innige Berührung gebracht, wodurch eine teigige Masse entsteht, die der Hauptsache nach reduziertes Eisen ist. Siemens hat das Patent auch in Preußen erhalten. — Von schwerwiegender Bedeutung für Europa scheint die Verwendung der Kaninchenhaare zu Gespinnsten zu werden als Surrogat für Wolle und Baumwolle. Dasselbe wird bereits von den Hutmachern zur Anfertigung der Filze verarbeitet und zu 6 fl. per Pfund bezahlt. Es besitzt bei gehöriger Zubereitung alle Eigenschaften, um ein gutes und dauerhaftes Garn zu geben, welches in seinen Eigenschaften der Wolle nicht im geringsten nachsteht. Dabei gibt das Kaninchenfleisch eine wohlfeile, gesunde und kräftige Nahrung. Die besten landwirthschaftlichen Zeitschriften dringen darum bereits auf Massenzüchtung, die um so lohnender werden wird, da die enorme Fruchtbarkeit des Kaninchens sprichwörtlich ist. — Aus Lösch- und Staub von bituminöser Steintohle und Anthrazit stellt C. F. Loiseau eine Kunstkohle dar mit nur 7% Thonbeimischung, während in Belgien dieser Zusatz immer noch 20% beträgt. Nachdem die Kohle geformt und getrocknet ist, kommt sie in ein Bad von gewöhnlichem Benzin, worin Fichtenharz Nr. 3 gelöst worden; das Benzin wird dann durch einen Luftstrom verflüchtigt, worauf die Kohlenstücke mit einem Harzüberzug versehen sind, der alle Poren und Spalten so wirksam verschließt, daß solche Kohlenstücke 12 Stunden lang im Wasser liegen können und im Innern vollständig trocken bleiben. Der Preis soll weit geringer kommen, als der der Gruben-Kohlen.

Der Haushaltung und dem Kleingewerbe empfehlen wir die Fußbodenwische von Prof. Dr. Neßler. Man nimmt 50 Grm. gereinigte Potasche, 2 Deziliter

Wasser und 250 Grm. Wachs, siedet diese Stoffe in einem Gefäße 1 bis 2 Minuten lang zu einer gleichförmigen, dickflüssigen Masse, nimmt das Gefäß vom Feuer, verdünnt vorsichtig mit heißem Wasser, setzt es wieder auf das Feuer und gibt nach und nach 4—4½ Liter heißes Wasser zu, ohne jedoch die Masse kochen zu lassen, weil sonst das Myrizin sich abspalten würde. Durch Zusatz von 120 Grm. Goldocher und 30 Grm. Orlean erhält die Masse eine schöne gelbe Farbe. Zusatz von Leim ist nicht nöthig, doch gut; 15 Grm. in Wasser gelöst, genügen für diese Mischung. — Gebleichte Zute ist eben ein sehr gesuchter Artikel. Zum Bleichen derselben nimmt man auf 50 Pfd. Waare ein Bad von 60° aus 5 Pfund Soda, zieht aus diesem Bade fünfmal um, nimmt heraus und spült und geht nun direkt auf das Chlorbad, 2½ Pfd. Chlorkalk mit etwas Bittersalz in der entsprechenden Menge Wasser aufgelöst, die Waaren in die kalte Flotte gesteckt, 3 Stunden darin gelassen, herausgenommen und dann mit etwas Indigofarmin gebläut. — Ebenso empfehlenswerth ist das Schnellpödeln des Fleisches nach Dr. Runge. Man nimmt auf 16 Loth Kochsalz ½ Loth Salpeter und 1 Loth Zucker, wälzt das Fleischstück nach allen Seiten in dieser Mischung, hält es in ein Stück vorher gut gebrühter und getrockneter Leinwand fest ein und legt es in einen Topf mit gut schließendem Deckel oder Teller. Die Leinwandumhüllung läßt nicht die Lade zu Boden fließen und gibt stets so viel Salz an das Fleisch ab, als es von dieser Flüssigkeit erhält. Ein Stück Fleisch von 6 Pfund war schon nach 6 Tagen hinreichend gepöckelt und hatte nur 10 Loth Gewicht verloren. Nachher, welche größere Mengen auf einmal pöckeln, haben die gewälzten Fleischstücke nur so einzulegen, daß keine leeren Räume bleiben, oder dieselben durch kleine Fleischstücke oder glatte Kiesel- und Feldsteine so auszufüllen, daß müßige Lade sich nicht ansammeln kann, und dann ein Stück Leinwand als Decke oben auf zu legen.

Geographisches Räthsel.

Sind die Vokale „u“ und „a“,
Such mich im heißen Afrika!
Ein Hoch- und Flachland weit und groß,
Breit' ich mich aus in seinem Schop.
Mit „i“ und „o“ bin ich kein Land,
Nur eine Stadt am Meeresstrand,
Doch eine Stadt, in alter Zeit
Mit Ruhm genannt, weit und breit.
Mit „e“ und „a“ bin ich zwar klein,
Halb Stadt, halb Festung will ich sein.
Noch heute nennt mich alt und Jung
In Deutschland mit Begeisterung.

(Daheimkalender 1873.)

Frankfurter Course vom 9. Dezbr.

	Geldsorten.
Friedrichsdor	9 fl. 57½ — 58½ fr.
Pistolen	9 fl. 42 — 44 fr.
do. doppelte	9 fl. 43 — 45 fr.
Holländ. 10 fl.-Stück	9 fl. 53 — 55 fr.
Dutaten	5 fl. 34 — 36 fr.
al marko	5 fl. 35 — 37 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 21½ — 22½ fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 51 — 53 fr.
Ruß. Imperiales	9 fl. 43 — 45 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 25½ — 26½ fr.
Frankfurter Bankdisconto	5½ %

Redaction, Druck und Verlag von Jak. Nees in Neuenbürg.